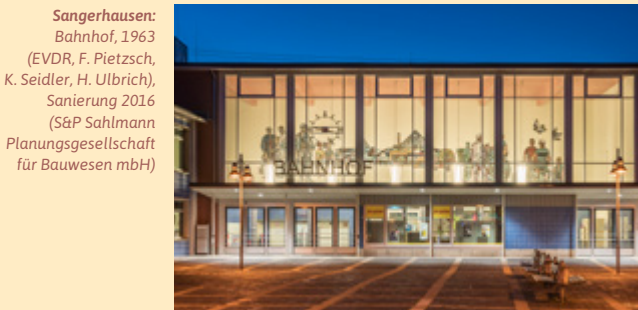




Brüssel:
Vertretung der Außenhandelskammer
– später Botschaft – der DDR, heute
Vertretung des Landes Sachsen-Anhalt
bei der EU, 1963
(Franz Ehrlich)



Dessau:
Y-Hochhäuser,
1969 bis 1972
(Wulf Brandstädter)



Sangerhausen:
Bahnhof, 1963
(EVDR, F. Pietzsch,
K. Seidler, H. Ulbrich),
Sanierung 2016
(S&P Sahlmann
Planungsgesellschaft
für Bauwesen mbH)



Halle (Saale):
Katholisches
Gemeindezentrum
Heilig Kreuz, 1991
(Ralf Niebergall,
Sigrid Schaller)

Veranstalter:

Landeszentrale für politische Bildung
Sachsen-Anhalt in Kooperation mit der
Architektenkammer Sachsen-Anhalt
und unterstützt von der Hochschule Anhalt

Anmeldung:

Um eine Anmeldung per E-Mail oder Fax wird
bis zum **11. November 2018** gebeten.

Mit nachfolgenden Angaben:

Name, Vorname:

Institution:

Straße, PLZ, Ort:

E-Mail:

Datum/Unterschrift:

An:

Landeszentrale für politische Bildung
des Landes Sachsen-Anhalt
Referat 1, Demokratiebildung
und Engagementförderung
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
netzwerk@lpb.mb.sachsen-anhalt.de
Tel.: 0391-567-6460
Fax: 0391-567-6464

Tagungsort:

Bauhaus Dessau
Gropiusallee 38
06846 Dessau-Roßlau



ARCHITEKTENKAMMER SACHSEN-ANHALT
KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

SACHSEN-ANHALT
Landeszentrale
für politische Bildung



Architektur in der DDR zwischen Planwirtschaft und Baukultur

Gemeinsame Veranstaltung
der Architektenkammer Sachsen-Anhalt und
der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt

21. November 2018

15:30 – 20:45 Uhr

Aula des Bauhauses Dessau

Gropiusallee 38

Dessau-Roßlau



v. i. S. d. P.

Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt,
Netzwerk für Demokratie und Toleranz, Cornelia Habisch,
Leiterstraße 2, 39104 Magdeburg
Fotos: ©DEFA-Stiftung/Christa Köfer; Steffen Spitzner,
Sigrid Schütze-Rodemann, Dieter Bankert, Vertretung
des Landes Sachsen-Anhalt bei der EU

Gestaltung und Satz:

Hoffmann und Partner Kommunikation,
Alter Markt 13/14, 39104 Magdeburg
Auflage: 1.500

Architektur in der DDR – zwischen Planwirtschaft und Baukultur

Im kommenden Jahr jährt sich die friedliche Revolution in der ehemaligen DDR zum 30. Mal. Das Jubiläum ist Anlass genug für eine Veranstaltung am Bauhaus in Dessau, die einen Blick auf jene Zeit werfen will, in der ein Teil der baulichen Umwelt entstand, die unsere Städte noch heute prägt und immanent zur Geschichte eines Landes und dessen Menschen gehört. Zugleich steht die Arbeit eines Berufsstandes im Mittelpunkt, der heute frei und unabhängig in der Tradition der Moderne arbeiten kann.

In der DDR war Architektur namenlos. Planungen erfolgten überwiegend in Kollektiven großer Kombinate, die auch die Bauleistungen übernahmen. Waren Architekten in der DDR angepasst? Haben sie sich Nischen gesucht, Nischen suchen können? Wie verstanden es kreative Menschen, mit dem verplanten Mangel zurechtzukommen? Wie entstand tatsächlich die Architektur, die uns gerade in den kriegszerstörten Städten heute noch umgibt? Was ist ihr Wert? Was bedeutet ihr Verlust?

Diesen Fragen will die gemeinsame Veranstaltung von Architektenkammer Sachsen-Anhalt und Landeszentrale für politische Bildung nachgehen. Eingebettet ist sie in das DDR-Geschichtsprojekt der Landeszentrale „Ermutigung“ – Lebenswelt, Repression und Widerstand in der DDR und Osteuropa nach 1945.

„Architektur in der DDR – zwischen Planwirtschaft und Baukultur“ befragt in einem Podiumsgespräch Zeitzeugen, die auf ganz unterschiedliche Lebenswege und persönliche Erfahrungen zurückschauen: Architekten, die der Architektur der DDR Namen und Gesicht geben. Es schließt an einen Vortrag von Dr. Tobias Zervosen an, der Autor des Buches „Architekten in der DDR – Realität und Selbstverständnis einer Profession“ ist. Zum Auftakt der Veranstaltung wird der 1990 erschienene Film von Peter Kahane „Die Architekten“ gezeigt, der den schwierigen Spagat der Architektur und der Architekten in der ehemaligen DDR spiegelt und so auch ein Bild vom „Zustand des Systems“ zeichnet. Die Protagonisten des Films – seine Vorbilder – sind auch heute noch Architekten in Berlin, sie werden im Anschluss an den Film von Moderator Sven Kochale befragt.

Berlin:
Skizze Stadtmitte, 1976
(Dieter Bankert)



Ablauf:

- 15:30 Uhr** Begrüßung durch die Veranstalter
- 15:35 Uhr** **Die Architekten**
Film von Peter Kahane,
DEFA 1990
- 17:20 Uhr** **Gespräch mit**
Michael Kny und Thomas Weber,
KNY WEBER ARCHITEKTEN, Berlin
Moderation: Sven Kochale, MDR
- 17:50 Uhr** **Pause und Imbiss**
- 18:30 Uhr** **Vortrag „Architekten in der DDR:
Realität und Selbstverständnis
einer Profession“**
Dr. Tobias Zervosen
*Lehrstuhl für Theorie und Geschichte
von Architektur, Kunst und Design der
Technischen Universität München*
- 19:15 Uhr** **Podiumsgespräch**
Dr. Tobias Zervosen, Technische Universität München
Dieter Bankert, Freier Architekt, Dessau-Roßlau
*Prof. Matthias Höhne, Dekan des Fachbereiches 3,
Architektur, Facility Management und Geoinformation
der Hochschule Anhalt und Architekt, Dresden*
*Prof. Ralf Niebergall, Architekt und Hochschulprofessor,
Magdeburg*
*Wolfgang Thöner, Leiter des Bereiches Sammlung an
der Stiftung Bauhaus Dessau*
Wolfgang Kil, Publizist, Berlin
*Christina Jerx, Freie Architektin, Welterbestadt
Quedlinburg*
Moderation: Sven Kochale, MDR
- 20:45 Uhr** **Verabschiedung durch die Veranstalter**